

# Sie wollen doch nur bauen

**TAG DES OFFENEN DENKMALS** Unter den historischen Gebäuden, die am 10. September geöffnet sein werden, ist auch die Michaelskirche in Fechheim. Was es da zu sehen gibt, erzählt von einer ziemlich unerfreulichen Geschichte.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**BERTHOLD KÖHLER**

**Fechheim** – Die Beteiligung der evangelischen Kirchengemeinde am „Tag des offenen Denkmals“ hat ein bisschen was von einem Hilferuf. Denn das Denkmal, das im Neustädter Stadtteil steht, ist derzeit in einem denkbar schlechten Zustand. Seit sich vor fast genau vier Jahren ein Stück des Deckenfreskos mit dem Erzengel Michael löste und zu Boden fiel, ist die Kirche aus Sicherheitsgründen geschlossen. Getan hat sich seitdem, außer einer Not-Sicherung des wertvollen Baubestandes, nichts. „Es wird Zeit, dass wir unsere Baustelle ein bisschen an die Öffentlichkeit bringen“, sagt Andrea Kessel vom Kirchenvorstand.

Wobei: Eine Baustelle ist die Michaelskirche ja nicht. „Das ist ein unbefriedigender Zustand“, sagt Ulrike Schmidt-Rothmund. Die Pfarrerin erfährt seit ihrem Wechsel nach Fechheim im März, wie sehr die Menschen an einer, ihrer Kirche hängen können. Die Fechheimer, eine der Ursparreien des Coburger Landes, sind eigentlich bekannt für ein äußerst reges Gemeindeleben. Umso schwerer tun sie sich derzeit, weil ihnen ihr Gotteshaus fehlt.

Andrea Kessel ergänzt die praktische Seite: „Bei großen Familienfeiern haben wir keinen geeigneten Platz mehr.“ 150 oder 200 Besucher – solche Beerdigungen gibt es noch in ländlichen Gemeinden. Doch in Fechheim können solch große Gruppen weder im Gemeindehaus noch in der Pfarrscheune anständig untergebracht werden. „Es ist frustrierend, auf die Fragen der Menschen nach dem Zeitplan keine Antwort zu haben“, schildert die Pfarrerin.

## Kosten: 1,5 Millionen Euro

Dabei sind die Voraussetzungen auf den ersten Blick gar nicht einmal so schlecht. Von der Landeskirche hat die Kirchengemeinde das Signal, dass die mindestens 1,5 Millionen Euro teure Generalsanierung der Kirche grünes Licht bekommen würde – wenn denn die komplette Finanzierung stünde. Da ist dann der Haken: Die Stadt Neustadt (von 125 000 Euro ist die Rede) hat ihre Zusage schon gemacht, die Oberfrankenstiftung würde auch mithelfen – aber ohne die 300 000 Euro aus dem staatlichen Entschädigungsfonds geht nichts. Doch der Fonds, dessen vom Staat bereitgestellten Finanzmittel ursprünglich für kriegsbedingte Schäden gedacht waren, hat sich noch nicht schriftlich geäußert. Und da



Sie wollen jetzt endlich die Sanierung der Fechheimer Michaelskirche anpacken: Ulrike Schmidt-Rothmund, Isolde Kalter und Andrea Kessel (von links) werden beim „Tag des offenen Denkmals“ am Sonntag, 10. September, den Stand der Dinge präsentieren. Foto: Berthold Köhler

kommt dann das zweite Signal der Landeskirche ins Spiel, erklärt die Pfarrerin: „So lange dieses Geld nicht gesichert ist, dürfen wir nicht anfangen.“

Wie sich in den zähen Gesprächen zur Finanzierung der Generalsanierung derzeit immer mehr herauskristallisiert, haben die Fechheimer vielleicht sogar Glück im Unglück. „Unsere Kirche wurde 1704 von einer Bautruppsaniert, die bei mehreren Kirchen am Werk war“, erklärt Isolde Kalter. Die Neustädter Heimatpflegerin kennt sich nicht nur blendend mit der Historie der Kirche aus, sondern ist auch Mitglied der Kirchengemeinde. „Wir haben Glück, dass wir sie haben“, sagt Andrea Kessel. Denn Kalter hat mit ihrem Engagement schon viele interessante Fakten an den Tag gebracht.

Dass besagter Bautrupps mit Hofmaler Johann Schuster an der Spitze vor gut 300 Jahren auch in Großgarnstadt und anderen Kirchen der Region, vielleicht sogar mit dem gleichen Putz wie in Fechheim, gearbeitet hat, ermittelte Architekt Thomas Peetz. Der hat eine Dokumentation über Notsicherung an der Fechheimer Kirche erstellt und wird diese beim „Tag des offenen Denkmals“ zeigen.

Auch Peetz ist der Meinung, dass die Sanierung in Fechheim mit der komplizierten Sicherung des Deckenfreskos möglichst schnell beginnen sollte. „So könnten wir vielleicht ein Vorbild für ähnliche Sanierungen werden“, hofft Andrea Kessel.

## Weit mehr als 700 Jahre alt

Wenn Ulrike Schmidt-Rothmund aus ihrem Arbeitszimmer auf die in Teilen im 13. Jahrhundert gebaute Michaelskirche blickt, wird sie sicher ab und an mal den Kopf schütteln. Denn aus der Ausschreibung für die Fechheimer Pfarrstelle habe sie

damals „herauslesen können, dass die Kirchensanierung unmittelbar bevorsteht“. Wenigstens lacht die Pfarrerin, wenn sie das erzählt. Sie hat angesichts der Verzögerung den Humor nicht verloren. Und den Zeitplan aus dem Blick schon gar nicht. Deshalb sind sich die Pfarrerin und Andrea Kessel einig in ihrem Wunsch, wie es weitergehen soll: „Es wäre doch ein großartiges Weihnachtsgeschenk, uns die Finanzierungszusage noch heuer zu geben.“ Dann könnten die Bauarbeiten im kommenden Jahr beginnen und Ende 2019 abgeschlossen werden.

„Wir hoffen für die Sanierung das Beste, auch wenn die Faktenlage derzeit nicht gerade für uns spricht.“

Andrea Kessel  
Mitglied im Kirchenvorstand

## Der „Tag des offenen Denkmals“ am 10. September

**Fechheim** Die Michaelskirche ist von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Um 15 Uhr hält Heimatstadtpflegerin Isolde Kalter einen Kurzvortrag über die Geschichte der Gemeinde Fechheim und der Michaelskirche. Außerdem wird eine Fotodokumentation des Architekten Thomas Peetz über die Schäden und Notsicherungsmaßnahmen zu sehen sein.

**Stadt Coburg** Geöffnet sind die Kirche St. Moriz (10 bis 18 Uhr, mit Führungen) sowie die

Kirche St. Augustin (10 bis 18 Uhr; Führungen durch die Kovary-Gruft um 10, 12, 14 und 16 Uhr).

**Landkreis Coburg** Geöffnet sind die Pfarrkirche Ahorn mit Epitaph der Familie von Streitberg (Führungen stündlich zwischen 11 und 16 Uhr); Schloss Ahorn mit Schlossgarten und Treppenturm (Führungen stündlich zwischen 11 und 16 Uhr); Mittleres Schloss Schottenstein (Führungen um 11.30, 14 und 16 Uhr); Johannis-

kirche Bad Rodach (11 bis 17 Uhr; Führungen um 14 und 15.30 Uhr); Marienkirche Gauerstadt (geöffnet bis 19 Uhr; Führungen um 14 und 18 Uhr); Stadtpfarrkirche Seßlach (13 bis 20 Uhr geöffnet, mit Führungen und Denkmal-Rallye).

**Mehr im Netz**  
Das komplette Programm im Raum Coburg/Sonneberg finden Sie auf unserer Homepage.

**i inFranken.de**